

ved-Inst.-Reg. Nr. 9, Ungarn; Patolik Petra, Inst.-Reg. Nr. 9, Galizien; Baticik Nikolai, Inst.-Reg. Nr. 80, Galizien; Borak Michael, Inst.-Reg. Nr. 56, Galizien; Borowe Ladislau, Inst.-Reg. Nr. 56, Galizien; Kobacic Stanislau, Inst.-Reg. Nr. 56, Galizien; Bielenin Johann, Feldj.-Bat. Nr. 6; Michalicic Dissjo, Infanteriereg. Nr. 2.

Aus Latzsch meldet man uns: Heute wurde Anton Gistner beerdigt, dessen Sarg von den hiesigen Verwandten getragen wurde. Den Kondukt begleiteten die k. k. Gendarmerie mit deren Assistenz und die Eisenbahnsicherungsabteilung. Ferner beteiligten sich die Standesherren von Kastelbell, Latzsch und Tarzsch, die Musikkapelle, die freiwillige Feuerwehr von Kastelbell und Latzsch und Feuerwehrrinspektor. Eine kurze, schöne Anrede hielt der hochw. Herr Pfarrer. Während die Leiche beerdigt wurde, spielte die Bürgerkapelle die Volkshymne. Von der Gendarmerieassistenten wurden Salben abgegeben. Anton Gistner erlitt am Kriegsschauplatz einen Schrapnellschuß am Kopf und ist im Meraner Krankenhaus an den Wunden erlegen.

Aus Nibühel meldet man: Im hiesigen Reservespitale starb am 7. d. M. infolge Ruhrerkrankung der Kaiserjäger Georg Hirzinger. Bauernsohn aus Brigen i. L., ein Bruder des hochw. Herrn Kooperator Hirzinger in St. Johann i. L. Die Leiche wurde noch am selben Abend nach Brigen i. L. überführt.

Aus Niedernbrunn bei Lusteiert meldet man uns: Donnerstag den 3. d. M. wurden hier unter großer Beteiligung der Bevölkerung die hl. Seelengottesdienste für Herrn Josef Harlander, Wirt in Wildbichl, k. k. Zugführer, abgehalten. Es beteiligten sich daran die Schulkinder, die k. k. Gendarmerie und Finanzwache, die Veteranenvereine von Sachrang und Oberaudorf in Bahern, eine Vertretung der Standesherren von Auffs, sowie die hiesigen Vereine mit Musik. (6 Fahnen). Der Verstorbene erkrankte auf dem galizischen Kriegsschauplatz und starb im Truppenspital in Trient. Er erfreute sich großer Beliebtheit bei allen, die ihn kannten. — Montag, den 7. d. M. wurden die hl. Seelengottesdienste für Rupert Stäffner, Bauer zu Mariab, unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung, der Schulkinder, Vereine usw. abgehalten. Er starb an den Folgen des Feldzuges im Spital in Tglau und hinterläßt eine Witwe mit 2 Kindern.

**Vermißt**

sind nachfolgende Heeresangehörige, über deren Verbleib an die beistehende Adresse etwaige Auskünfte gegen Vergütung herzlich erbeten sind:

Josef Schnöller, Gebirgsartilleriereg. Nr. 14, Batterie Nr. 3, Feldpost 105. Adresse: Frau Genovefa Schmoller, Kelm, Post Bergwang.

Josef Baier (oder Bahr), 3. Ldsch.-Reg., Grenzkomp. 1/9, Feldpost 207; Johann Birchmoser, Jäger, 27. Marsch-Regiment, 3. Marschkomp., 3. Zug, Feldpost 213; Josef Saibacher, 1. Ldsch.-Reg., 7. Komp.; Johann Pichler, Kanonier bei der k. k. Tirol- und Vorarlb. Gebirgsartillerie, Gäubatt.-Batterie 1, Regiment Kaiser Nr. 14, Feldpost 108; Jakob Wallner, 2. Jäger-Reg., 2. Komp., zuständig nach St. Johann i. L.; Michael Mitterer, 3. Ldsch.-Reg., 1. Komp., Feldpost 207; Josef Mitterer, 2. Landsturm-Reg., 12. Komp., Feldpost 152; Alois Kinzner, 2. Landsturm-Inf.-Reg., 11. Komp., Feldpost 152. Nachrichten erbeten an das Pfarramt Kirchbichl, Tirol.

Alois Gafner, 2. Jäg.-Reg., 12. Komp., Auskunft an Eduard Gafner in Müzibers, Post Bludenz.

Josef Bär, 4. Jäg.-Reg., 5. Komp., 1. Zug, Feldpost 98. Nach Bericht Josef Bär am 6. Sept. verwundet worden sein. Auskunft an Jos. Bär, Schmied- und Wagnermeister, Schmas, Tirol.

Kaiserjäger Gottlieb Häusle aus Koblach, 4. Jäg.-Reg., 6. Komp., Feldpost 98. Auskunft an Frau Albertina Häusle, Schaarwald, Liechtenstein.

Dr. Béla v. Borcsiczky, Einz.-Freim.-Patr.-S., 2. Jäger-Reg., 10. Komp., Auskunft an Frau S. v. Borcsiczky, Szeged (Ungarn), Polargasse 16.

Stefan Klette v. Klettenhof, Einz.-Freim., 2. Jäger-Reg., 3. Bataillon, 9. Komp., Auskunft an seine Mutter Frau Klette v. Klettenhof in Tornocz, Com. Nyitra.

Otto Maus, 2. Landst.-Inf.-Reg., 2. B., Feldpost 152. Auskunft an Frau Margarethe Maus in Holz Nr. 9 bei Reutte.

Vinzenz Sailer, 4. Jäg.-Reg., 11. B., Feldpost 98. Auskunft an Franz Sailer, Flaurlingerberg, Post Flaurling.

Josef Bainer, Oberjäger, 3. Reg., 3. Ers.-Komp., Feldpost 207. Auskunft an Joh. Bainer, Rum, Haus Nr. 60.

August Demek, 2. Jäg.-Reg., 6. Komp., Feldpost 64. Auskunft an Ottilia Demek, Hotel Krone in Wolfenstein.

Josef Wechner, Unterjäger, 1. Jäg.-B., 5. Komp. und Josef Scheiber, 2. Jäg.-Reg., 5. Komp. Auskunft an Vinzenz Wechner, Häselgehr, Lechtal.

Karl Winkler, Jäger, 1. Jäg.-Reg., 9. Komp., Feldpost 98. Auskunft an Jak. Rieger, Stiegerbauer in Schalbers.

Ludwig Fiegenschuh, 4. Jäg.-Reg., 6. Komp., Feldpost 98. Auskunft an Eduard Fiegenschuh in Grän, Lannheimertal.

Eduard Flatscher, 1. Jäg.-Regiment, 8. Komp. Auskunft an Joh. Flatscher, Olang, Peter Zuffinger, Tirol. Landst.-Reg. Inst. Nr. 2, 8. Komp. Auskunft an Peter Zuffinger in Söll.

Johann Stifter, 27. Feldj.-Bat., 3. B., Feldpost 98. Auskunft an Georg Stifter, Sand in Taufers.

Karl Undergassen, Jäger im 1. Reg., 10. Komp., Feldpost 98. Auskunft an Otto Undergassen in Bruneck, Nagengasse 10.

Josef Kapferer, 1. Ldsch.-Regiment, 10. Komp., Feldpost 53. Auskunft an seine Schwester Fräulein Maria Kapferer in Grinzens-Neder, Post Grams bei Innsbruck.

Josef Blangger, 2. Jäger-Regiment, 9. Komp. Auskunft an seine Schwester Frl. Blangger, Innsbruck, Andreas Goserstraße 6.

Karl Moroder, Zugführer, 3. Ldsch.-Reg., 5. Bataillon, 13. Komp., soll am 24. Oktober verwundet worden sein und Joh. Moroder, Patrouilleführer, 1. Jäg.-Reg., 3. Bataillon, 11. Komp., soll seit Ende Oktober ruhrkrank in ein Spital gebracht worden sein. Mitteilungen an den Vater Franz Moroder zu Lenert in St. Ulrich i. Gröden.

**Aus Stadt und Land.**

**Prechensteiner-Stipendium.** Vom Studienjahre 1914/15 an kommt ein Stipendium von 400 Kronen zu verleihen. Anspruch haben Studierende aus den Familien Prechensteiner in Sarntal, von Eggh von Innsbruck, Hueber von Wielenbach und Lochmahr aus Pustertal. Gesuche bis 31. Dezember 1914 an den Tiroler Landesauschuß.

**Mehr Vogelschutz.** Man schreibt uns: Es ist nicht nur für jeden Forst- und Landwirt, sondern auch für jeden Naturfreund erschreckend, wie die Zahl unserer beschiedenen Freunde in manchen Orten im unerbittlichen Mittelgebirge in der Nähe von Innsbruck der Fall. Im Frühjahr, wo man in früheren Jahren Gelegenheit hatte, dem lieblichen Gesänge in allen Tonarten zu lauschen, hört man jetzt nur einzelnen Gesang — wie ein Abschiedslied — der verschwindenden Sänger. Und jetzt im Winter! Wo sind unsere Standvögel? — Stundenlang kann man im Walde herumstreifen, ohne nur einen Laut von denselben zu vernehmen. Ausgestorben sind Wald und Flur. Und was ist die Ursache? Vogelfang und Schießerei. Nicht nur, daß diesen Sport des Landvolks betreibt, kommen auch an Sonn- und Feiertagen Herren aus Innsbruck, um Vogelfang zu betreiben. In den Dörfern haben Knaben, kaum der Schule entwachsen, Vogelflinten, mit denen mitten in der Ortschaft auf jeden Vogel, der nur sichtbar ist, losgeschossen wird. Und diesem Treiben sieht man ruhig zu. Wenn auch sie und da eine Fensterheibe in Trümmer geht, das hat nichts zu bedeuten. Es ist ja nur eine Fensterheibe! Warum haben wir ein Vogelschutzgesetz? Es wäre wohl wünschenswert, aber auch höchste Zeit, daß dieses Gesetz — den maßgebenden Faktoren, den Gemeindevorstellungen, der k. k. Gendarmerie usw. wieder einmal energisch in Erinnerung gebracht würde, damit dieses Gesetz nicht nur allein auf dem Papier steht. Auch in den Schulen könnte hinsichtlich des Vogelschutzes so manches Erzieherische geleistet werden.

**Prüfungen für Bewerber um eine Bau- und Maurermeister-, Steinmetz-, Zimmer- oder Brunnenmeister-Konzession.** Die Prüfungen der

Bewerber um eine Konzession für Baumeister, Maurermeister, Steinmetzmeister, Zimmermeister oder Brunnenmeister werden in den Monaten Februar, März, April und November 1915 abgehalten werden. Für die ersten drei Termine müssen die entsprechend belegten Gesuche mit der Prüfungslage bis spätestens 31. Dezember l. J. und für die im November 1915 stattfindenden Prüfungen bis spätestens 31. August 1915 bei der k. k. Statthalterei in Innsbruck eingebracht werden.

**Meldung landsturm- und landwehrpflichtiger Lehrpersonen.** Es wird nochmals daran erinnert, daß jede öffentl. Volksschullehrperson, welche dem Landsturm und der Landwehr angehört, dies bis längstens 8. Dezember ihrem k. k. Bezirkschulrate unter Angabe des Geburtsjahres, der Zuständigkeit, des Truppenkörpers, der ursprünglichen Militärdienstzeit, der Charge und mit der Bemerkung schriftlich zu melden, ob sie für eine Offiziers- oder Beamtenstellung im Landsturm bestimmt sind oder nicht.

**Große Tierquälerei.** Vorgestern (Montag) um 4 Uhr nachmittags trieben Knechte eines Pferdefleischhauers ein Pferd in ganz erbärmlichem Zustand durch die Innstraße. Vor dem Hotel „Kaiserhof“ brach es auf der Straße zusammen. Es wurde mit Stricken auf einen Brückenwagen gewälzt und seinem Schicksale zugeführt. Strafe verdiente sein früherer Besitzer, der ein Tier so ausnützt, bis es auf dem Wege vor Schwäche zusammenbricht.

**Zum Raubanfall in Gagers, Gemeinde Telfes i. Stubai** gehen uns folgende Zeilen zu: Wie Ihnen telegraphisch berichtet wurde, steht die friedliche Gemeinde Telfes unter dem nachhaltigen Eindrucke eines zwar frechen und vorgeesehenen, seinem Zwecke nach jedoch völlig mißlungenen Raubattentates. Als Opfer hiezu waren die betagten Eheleute Thomas und Maria Nagel, ersterer Besitzer eines kleinen Bauernanwesens — Nr. 10 in Fraktion Gagers — ausersehen. Der Hof, in welchem der Ueberfall geschah, gehört einer kleinen Häusergruppe an; man kann kaum behaupten, daß er frei gelegen sei; aus der Vorgangsweise beim Einbruche muß auf Lokalkennntnis seitens der Raubgesellen geschlossen werden. Dieselben drangen durch das ebenerdige Küchenfenster in das Haus ein, und zwar, wie aus den Aussagen der Ueberfallenen erhellt, etwas vor 11 Uhr nachts. Der greise, 72-jährige Thomas Nagel wurde von den drei verlarvten Kerlen, als er eben die Schlafkammer für versperren wollte, zu Boden geschlagen, an Händen und Füßen gebunden und geknebelt. Zwei der Glenden zerrten sein zu Tode erschrockenes Weib Maria Nagel, in hohen 60er-Jahren stehend, über die Treppe in den Hausflur, von ihr die vorhandene Parochast verlangend. Die Arme gab, was sie hatte, und das war nicht einmal eine Krone. Auch ihr widerfuhr das gleiche Schicksal wie ihrem Manne, nur, wie die vorhandenen Verletzungen zeigen — heftige Wunden am Scheitel und im Gesicht — in noch roherer Weise. Hierauf wurden Kästen und Laden aufgerissen, alles durcheinandergewühlt — vergeblich! Weder Geld, noch Geldewert scheinen weiter der Gier des Raubgesindels zum Opfer gefallen zu sein — was sollten arme Kleinhändler auch an Schätzen besitzen? Vorhandene Speisevorräte an Butter, Speck und dergleichen blieben unberührt. Die Kerle rymorten sonach, nach Darstellung der Betroffenen, längere Zeit hindurch im Hause herum. Erst morgens nach 8 Uhr wurden die Hilferufe der armen Leute — dem Manne war es gelungen, sich des Knebels zu entledigen — mit Erfolg gekrönt und sie durch die herbeigeeilten Nachbarn entseffelt. Auch der Arzt von Fulpmes war bald zur Stelle, ihnen die erste Hilfe angedeihen zu lassen. Er wurde durch Mitglieder der Feuerwehrrettungsabteilung von Fulpmes hierin unterstützt. Die Frau namentlich war sehr geschwächt durch Blutverlust, Schrecken, stundenlanges Gebundensein im dürftigsten Nachtkleide im kalten Hausflur; jedoch ist zu hoffen, daß auch sie die Folgen des abscheulichen Attentates übersteht wird. Ein Reizmesser war mit Blut gänzlich besudelt. Auch an anderen Gegenständen fanden sich viele Blutspuren, ein Beweis, welche Roheit den Kerlen innewohnt. Die nachmittags mit einem Polizeihunde erschienene Kommission besorgte unverweilt die Verfolgung vorhandener Spuren. Als